

Der Ödensee



Südwestlich des Ortes Pichl-Kainisch liegt eingebettet zwischen steil aufragenden Berghängen der Ödensee. Dieser in den Wäldern der Österreichischen Bundesforste versteckte See, hat eine Länge von 660 m und eine maximale Breite von 250 m. Mit einer Tiefe von 19 m und einer Fläche annähernd 20 Hektar ist er nicht der größte See des Ausseerlandes, jedoch ein ganz besonderer und deshalb seit längerer Zeit ein Naturschutzgebiet und mittlerweile auch ein Europaschutzgebiet. Das Gebiet ist also europaweit von Bedeutung und schützenswert!

Entstanden ist der Ödensee durch einen Gletscher, ausgehend vom Dachsteinmassiv über das hinter dem See liegende Kemetgebirge, welcher sich an eben dieser Stelle in den Talboden eingegraben hat. Nach dem Abschmelzen des Gletschers, hat sich diese Mulde mit Wasser gefüllt und es entstand der Ödensee. Der Waldmoorsee wird aus unterirdischen Quellen gespeist. Während der Schneeschmelze und nach längeren Niederschlägen tritt Wasser auch über mehrere oberirdische Quellen zu Tage. Direkt gegenüber der Kohlröserlhütte im südwestlichen Bereich des Sees mündet einer dieser Quellbäche in den See. Die meiste Zeit des Jahres ist jedoch nur der ausgetrocknete Bachlauf zu erkennen.

Die besondere rötlich-braune Farbe des Wassers verdankt der Ödensee einerseits seiner direkten Nähe zu den Mooren, welche die Landschaft des gesamten Mitterndorfer Beckens prägen, jedoch vor allem den eingeschwemmten Huminstoffen (Stoffe des Humusbodens) aus dem Kemetgebirge. Da das umgebende Gebirge aus Kalkstein besteht, befindet sich hinter dem Ödensee eine riesige Karstlandschaft. Sie ist durchzogen von Höhlen, Dolinen, Löchern und Spalten. Von den vielen kleineren Seen, Tümpeln und Lacken im Hochgebirge, findet das Wasser schließlich seinen Weg in den Ödensee, wo sich diese Huminstoffe anreichern und die Färbung des Sees verursachen.

Eine weitere Besonderheit des Sees ist eine geringe Durchmischung des Wassers. Da der See sehr windgeschützt liegt und das meiste Wasser unterirdisch zufließt, wird vorwiegend das warme Oberflächenwasser über die Ödenseertraun ausgeschwemmt, wodurch der See auch im Hochsommer bereits nach wenigen Metern Tiefe sehr kalt ist. Im Vergleich zu den meisten anderen Seen dieser Größe friert der Ödensee, wegen seiner windgeschützten Lage sehr schnell zu und bildet auch in wärmeren Wintern praktisch jedes Jahr eine geschlossene Eisdecke.

Im Ödensee finden sich zur Freude von Anglern viele Fische. Hechte erreichen nicht selten Größen von über einem Meter. Neben dem Hecht gibt es noch Seeforellen, Bachforellen, Saiblinge, Flussbarsche und Weißfische wie Döbel und einige Karpfen. Eine Angelkarte kann nur mit einer gültigen Steirischen Landeslizenz oder eine Fischergastkarte gelöst werden.

Eine Bitte an alle Gäste: Tragen Sie dazu bei, dass sich die Krebspest nicht weiterverbreitet

Der Ödensee und die dazugehörige Ödenseeetraun waren unter Fachleuten jahrelang für ihr einzigartiges Steinkrebsvorkommen bekannt. Steinkrebse gelten wegen einer Pilzkrankung, der Krebspest, als stark gefährdet und sind aus vielen Gewässern mittlerweile verschwunden. Bei der Krebspest handelt es sich um einen eingeschleppten Eipilz, der Krebse befällt und bei den heimischen Arten zum Tod führt. Mit der Häutung oder dem Tod eines befallenen Krebses gelangen die Sporen in das Wasser. Diese können dann im Gewässersystem verbreitet oder durch sonstige Überträger sogar zu entfernten Gewässern transportiert werden.

Im Jahr 2022 konnten bei Monitoring-Maßnahmen in der Ödenseeetraun keine Steinkrebse mehr nachgewiesen werden. Lediglich in Seitenarmen wurden noch einzelne Exemplare gesichtet, bei denen leider die Krebspest nachgewiesen wurde. Durch Übertragung muss die Krebspest auch in das Gewässersystem der Ödenseeetraun gelangt sein. Im Fell von Hunden, in Badekleidung oder an Schuhsohlen können Sporen der Krebspest haften, daher galt schon in der Vergangenheit schon ein Hundebadeverbot im Ödensee und der Ödenseeetraun. Derzeit ist dieses Badeverbot noch strikter einzuhalten, um ein Verschleppen der hochansteckenden Krebspest in andere Gewässer zu vermeiden. **Bitte helfen Sie mit den Steinkrebs im Ausseerland zu erhalten!**

Sollten sie die Absicht haben im Ödensee zu baden, ist ebenfalls darauf zu achten, dass ihre Badekleidung vor dem Betreten des Sees absolut trocken ist. Nach einem Bad im Ödensee sollten sie ihre Badekleidung unbedingt waschen und trocknen, bevor sie damit in ein anderes Gewässer steigen, um eine Übertragung der Sporen der Krebspest zu vermeiden. Für den Menschen ist die Krebspest ungefährlich für den Steinkrebs absolut tödlich!

Wir alle haben in den letzten Jahren gelernt wie schnell sich Krankheiten verbreiten und dass wir Gegenmaßnahmen setzen müssen. Daher ergeht eine dringende Bitte an alle Menschen, die Gewässer aufsuchen:

- Für Angelnde und deren Ausrüstung gelten eigene Regeln, die sie beim Erwerb einer Angelkarte erfahren.
- Bitte derzeit nicht verschiedene Gewässer betreten, ohne zwischenzeitlich alles gründlich und über mehrere Tage zu trocknen oder zu desinfizieren.
- Bitte besonders darauf achten, dass Hunde derzeit nicht in die Gewässer gehen.
- Achten sie bitte auch auf ihr Schuhwerk, auch dadurch ist eine Übertragung möglich.

